

und allein aus dem Ertrag seines Feldes eine Familie versorgen, Steuern und vielleicht auch noch Zinse entrichten muß, ruhte von dort her noch eine schwere Last. Die Noth muß nun eine sehr große werden, wenn nicht der Staat, der selber eine beträchtliche Anzahl Hektar Feld unter hiesigen Bürgern in hohem Pacht stehen hat, sowie die Wohlthätigkeit Anderer, die in günstiger Lage sich befinden, miteinander die spendende Hand reichen. Es ist von hier nach außen hin schon viele Liebe gefaßt worden, gebe Gott, daß auch wieder von außen her reiche Liebe gerettet wird!

Ulm den 13. Juli. Heute früh 10 Uhr gingen 2 Kompanien des hiesigen Pionierbataillons nebst Stab und Musik per Bahn nach Hamburg ab, um an einer größeren Pionierübung theilzunehmen. Die Rückkehr erfolgt am 9. August.

Vöderaach. Beim letzten Landesschießen in Vöderaach wurde, wie bekannt, Stuttgart für die Abhaltung des nächsten Festschießens gewählt. Der Ausschuß des württembergischen Landesschießens hat nun beschlossen, das „VII. württemb. Landesschießen“ vom 19.—22. August d. J. auf der Schießstätte in Stuttgart unter Zugrundelegung einer neuen Schießordnung abzuhalten.

Constanz den 13. Juli. Der Kaiser ist heute Abend hier eingetroffen, vom Großherzog und der Großherzogin empfangen, und fuhr, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, im offenen Wagen nach Weinau, wo derselbe bis Sonntag verbleibt.

Breslau den 14. Juli. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat in der Nacht vom 12. zum 13. ds. ein neuer Wolkenbruch in der Umgegend von Lauban, Greiffenberg, Hünzberg und Friedeberg fürchterlichen Schaden angerichtet; der Eisenbahnstamm bei Greiffenberg ist auf einer Strecke von 100 Meter zerstört und der Post- und Güterverkehr unterbrochen.

Die Wirkung des neuen französischen Amnestiegesetzes, welches der vollen und uneingeschränkten Begnadigung aller anlässlich des Communeaufstandes Verurtheilten ziemlich gleichkommt, sieht man hier nicht ganz ohne Beforgnis entgegen. Man verheißt sich nicht, daß der offensbare Sieg des socialistischen Zuges in Frankreich und die unvermeidliche Steigerung der irdischen revolutionären Wüthereien auf unsere heimischen Verhältnisse möglicherweise eine schädliche Rückwirkung äußern könne, und ist auch nicht ohne Sorge, ob die Herrschaft der gemäßigten Republikaner dem Ansturm der radicalen Elemente auf die Dauer gewachsen sei. Es wird jedenfalls rathsam sein, auf die Verbindung der deutschen Socialdemokratie mit den französischen Communisten ein wachsames Auge zu haben.

Frankreich.

Paris den 14. Juli. Das Nationalfest begann gestern Abend in allen 20 Arrondissements von Paris mit Illuminationen, Musik, Faceltzügen und Selbstverbrennung an die Armen. Es herrschte großartiges Leben und Treiben in allen Hauptstraßen und auf den Boulevards. Fröhliche Volksmassen bewegten sich bis früh 2 Uhr. Viele Feuerwerke und Freudenstücke wurden abgebrannt. Die Ordnung wurde nirgendwo gestört. — 10 Uhr Abends. Die Rede Gren's ist an den Straßenecken angeschlagen und wird viel gelesen und günstig kommentirt. Das Fest ist unbeschreiblich schön und glänzend. Zahlreiche Banquet und Privatbälle vermehren die Circulation in den Straßen, auch die Abwesenheit alles Fuhrwerks wird sehr angenehm empfunden. Um 11 Uhr tritt ein starker Regen ein, verdrängt die Lampionen und concentrirt das Publikum auf die großen illuminierten Plätze und in die Vergnügungsorte. Der Totaleindruck ist sehr erhebend. Das Fest beweist nicht bloß einen tiefen Ordnungssinn der Pariser Bevölkerung, sondern auch, daß die Republikaner gut zu administriren verstehen.

Paris den 13. Juli. Die Abg.-kammer hat einen Kredit von 9. Mill. Fr. für den Bau einer Eisenbahn Dakar-St. Louis am Senegal

bewilligt. — Nachrichten aus Marokko zufolge hat der Aufstand zugunsten Die Eingeborenen schlugen die Truppen des Sultans unweit Bazan.

Großbritannien.

London den 15. Juli. Bei einer Explosion in der Kohlenzeche der London-Südwaales-Compagnie sind in Folge Entzündung schlagernder Wetter 128 Arbeiter umgekommen.

Türkei.

Konstantinopel den 15. Juli. Einem Berichte des Generalgouverneurs von Eutari an die Pforte zufolge griffen die Montenegriner am 12. Juli Nachmittags die albanesischen Stellungen bei Branja und Matagüffe an. Das Gefecht dauerte zwei Stunden und endigte mit dem Rückzuge der Montenegriner. Diese verloren einen Offizier und 12 Soldaten. Der Verlust der Albanesen ist 2 Tote und drei Verwundete. Die Ungleichheit der Verluste rühre davon her, daß die Albanesen verhältnißmäßig hinter festen Stellungen standen und die Montenegriner genöthigt waren, die Albanesen dort anzugreifen.

Aus Haifa liegen uns Privatnachrichten vor, wonach der dort stattgehabte blutige Konflikt die Kolonisten des deutschen Tempels nichts angeht. In der N. Fr. Nr. wird hierüber folgendes erzählt: Sonntag den 27. Juni fanden Abends 2 Verhörungen statt; es wurden um dieselbe Stunde ein türkisches (mahomedanisches) und ein christliches Paar getraut. Als die Mohamedaner aus der Moschee kamen, traten auch die Christen nach Vollendung ihrer Ceremonie aus der Kirche, und beide Hochzeitszüge trafen sich zufällig in einer engen Gasse der Stadt. Wegen zu enger Passage hemmten sie sich gegenseitig den Weg und konnten nicht vorwärts. Die Türken verlangten von den Christen, daß sie ausweichen sollten. „Nein!“ riefen die Christen, „weicht ihr aus, wir sind zuerst gekommen!“ „Nein!“ erwiderten die Türken, „wir sind zuerst gekommen.“ So stritten sich beide Theile eine Weile fort, keiner wollte weichen, beide schimpften auf einander, erregten sich immer mehr, die Worte wurden jeden Augenblick heftiger und endlich wurde man handgemein. Die Türken, angeblich von den Christen insultirt, fielen über dieselben her, diese flohen in die Häuser, kamen bald mit Waffen versehen, zurück und fielen jetzt ihrerseits über die Türken her. Letztere wehrten sich tapfer, allein da sie in Minderzahl waren, wurden sie von den Christen in die Flucht geschlagen. Bei diesem Tumult, welcher kaum eine Viertelstunde dauerte, wurden 8 Christen, 7 Türken und ein türkischer Polizeioffizier verwundet, darunter nur wenige schwer. Tod blieb Niemand.

Amerika.

Philadelphia den 25. Juni. Seit einigen Tagen haben wir außerordentliche Hitze. Gestern stand das Thermometer im Schatten auf 101° Fahrenheit = 30° Reaumur. Im Staate Pennsylvania sind bereits der Roggen und Weizen eingeheimst, und die übrigen Früchte stehen ganz vorzüglich. Aber ein wahres Wunder sind in diesem Jahr die Weinstöcke, denn die Hülle und Fülle der Trauben haben die ältesten Bewohner dieses Landes noch nie zuvor gesehen, und die Weinbauern behaupten, daß wenn nichts besonderes dazwischen käme, man schon im September herbsten müßte. Dies wird auch aus dem Westen der Vereinigten Staaten aus dem Anzeiger des Westens von St. Louis Ende Juni bestätigt.

Verschiedenes.

Herrenberg. Am 12. Juli fand im hiesigen annähernd 3000 Morgen umfassenden Stadtwald eine große Treibjagd statt, wozu die hiesigen Jagdpächter auswärtige Schützen eingeladen hatten. Erlegt wurden laut N. Fr. u. A. vier der schönsten Hirsche, worunter ein wahres Prachtexemplar, das über 300 Pfund wiegen dürfte.

Berlin. In der Nacht zum Montag brach in der Villa des Prof. Mommsen in Charlottenburg Feuer aus. Nachrichten bestätigten,

daß nicht bloß die sehr werthvolle Bibliothek des berühmten Historikers vollständig zerstört ist, sondern daß auch mehrere andere Bibliotheken erhebliche Verluste erlitten haben. Professor Mommsen hatte sehr wichtige Schriftstücke aus den Bibliotheken von Wien, Heidelberg, Berlin u. s. w. zu wissenschaftlichen Arbeiten entnommen, die alle durch den Brand zerstört sein sollen, so daß für diese Bibliotheken ein herber Verlust zu konstatiren ist. Unter denselben befinden sich Handschriften und alte Drucksachen, deren Erlos ganz unmöglich scheint.

(Weibliche Aerzte.) Endlich nach vielen Mühen ist es den weiblichen Aerzten Rußlands gelungen, sich Gleichberechtigung mit den männlichen zu erkämpfen. Graf Tolstoi arbeitete mit allen Kräften dagegen und verstand es, so lange er das Unterrichtsministerium leitete, jeden dahin zielenden Versuch zu hintertreiben. Ein soeben veröffentlichter kaiserlicher Ukas verleiht den weiblichen Aerzten ein auf der Brust zu tragendes Berufsabzeichen und hiermit die vollen Rechte, welche bisher den männlichen Aerzten zustanden.

Slawjanojserbst. (Gow. Zekaterinosslaw. (Plage über Plage.) Zu der allgemeinen Landplage der Getreidefäule haben sich im vorbenannten Kreise einer Nachricht der Zeitung „Charkow“ zufolge ungeheure Mengen von Weizen gefaßt, die nicht nur Getreide, sondern auch Weizen zum Gegenstand ihrer Angriffe machen. So wurden noch unlängst auf einem Landgut sämmtliche in den Pferdeställen in Verwahrung befindlichen Kummets von diesen gefaßelten Weizenstrahlen aufgefressen.

[Das „Reich der Mitte.“] „Bei Anlaß des drohenden Krieges zwischen Rußland und China hat man wieder häufig Gelegenheit, in den Blättern China das „himmlische Reich“ nennen zu hören. Wir müssen in dieser Beziehung bemerken, daß es keinen unjüngeren Ausbruch geben kann, als diesen. Niemals ist es irgend einem Chinesen eingefallen, sein Land so zu nennen. Diese Bezeichnung beruht bloß auf einem Mißverständnis. Nach den Begriffen der altchinesischen Religion ist der Himmel (Tien) das höchste göttliche Wesen, und der Kaiser von China wird deshalb „Sohn des Himmels“ genannt; auf das Reich aber ist eine Verbindung mit dem Namen des Himmels niemals angewendet worden. Dasselbe heißt vielmehr bei den Chinesen „Reich der Mitte“ (Schungku) und zwar rührt dieser Name daher, weil einst (einige Jahrhunderte vor Christus) China in eine Menge von Staaten mit eigenen Fürsten zerfiel, von denen derjenige des mittelsten Staats eine Art beschränkter Oberherrschaft ausübte. Später gelang es den Fürsten der „Mitte“, die Macht der übrigen Fürsten zu brechen und ihr Land zu unterwerfen, worauf das ganze Reich nach dem herrschenden Staate „Reich der Mitte“ genannt wurde. Mit Unrecht glaubt man daher, die Chinesen nennen ihr Land so, weil sie es für den Mittelpunkt der Erde halten, und ebenso falsch und grundlos ist die Meinung, als setzten sie dasselbe in Verbindung mit dem Himmel.“

Goldkurs vom 15. Juli.

Table with 2 columns: Gold, Price. Includes 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Dollars in Gold.

Fruchtpreise.

Table with 2 columns: Grain, Price. Includes Dinkel, Haber, Weizen.

Gottesdienst der Parochie Badnang.

am Sonntag den 18. Juli. Vormittags Predigt: Herr Dekan Ralchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stabbecker. Filialgottesdienst in Unterschönbhal: Herr Helfer Stabbecker. Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 29.

Der Murrthal-Bote.

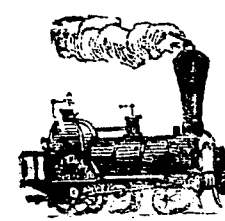
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 85

Dienstag den 20. Juli 1880.

49 Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

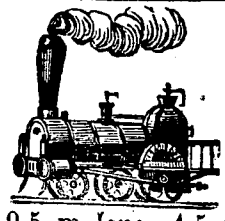


Murrthalbahn. Bauaction Murrhardt. Verkauf von Baugeräthschaften und allem Eisen.

Zufolge höherer Ermächtigung verkauft das unterzeichnete Eisenbahnbauamt eine größere Parthe von Baugeräthschaften und verschiedenen Sorten von Eisen bei der Werstätte auf Station Fornsbach unter den beklanten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich und zwar: am Montag den 26. Juli 1880, von Morgens 8 Uhr an, Transportgeräthe, Gründungswerkzeuge, Erdarbeitengeräthe, Steinhauerwerkzeug, Zimmer-, Wagner- und Schmiedewerkzeug, namentlich: Schubkarren, Schnappfarren, Pumpen, Wasserständer, Wasserbutten und Schapfen, Fußwinden, Handdrammen, Schaufeln, Spaten, Pickel, Hauen, Hebeisen, Steinschlägel, Posthämmer, Zmeißel, Schlagseilen, 1 Hobelbank, Axte, Beile, Bohrer, Sägen, Hölzel, Hämmer, 1 Schneidboot, ferner Schraubstöcke, Schneidfluppen, Weißzangen, Meißel, verschiedene Schmiedhämmer, Schraubenschlüssel, 1 Ambos und Ambosrod u. dgl.;

am Dienstag den 27. Juli, von Morgens 8 Uhr an, Fortsetzung vom Schmiedewerkzeug, Oberbaugeräthe und allgemeines Geräthe, wie: Laternen, Dellampen, Lampen, eiserne Rechen, Gießkasten, Geschirrkisten, 1 Dfen, 1 Signalkugel, 1 Schleifstein, Leitern, 1 eiserne Bettlade, 1 Brückenwage zc., ferner ca. 30 Ctr. Ketten, 30 Ctr. Bohrer, 20 Ctr. Drahtseile, gegen 200 Arten verschiedenes altes und neues Eisen, etwas Stahl, sowie 2 Geschirrbütten und etwa 6 Raummeter Brennholz.

Murrhardt den 16. Juli 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.



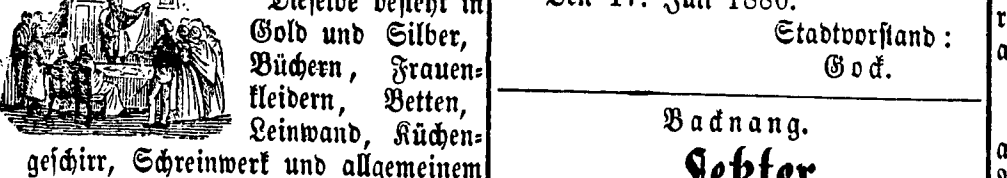
Murrthalbahn. Bauaction Murrhardt. Söberer Weilung gemäß kommt die auf der Station Fornsbach stehende Locomotiv-Remise.

9,5 m lang, 4,5 m breit mit Ziegeldach am Dienstag den 27. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr, wiederholt zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich. Kaufsinteressenten werden an Ort und Stelle eingeladen. Murrhardt den 16. Juli 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Badnang. God in Badnang bestellt worden ist.

Jahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Meggers Friedr. Schmeizer dahier wird die vorhandene Fahrniß am Mittwoch den 21. Juli 1880, von Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in die Schweizerische Wohnung in der Kornstraße aufgefordert, ihre Bürgerschaft zu erfüllen und ihre Stimmen recht zahlreich abzugeben. Den 17. Juli 1880. Stadtvorstand: God.



Lehrer Liegenschaftsverkauf.

Johannes Schmann, Rothgerbers Wittwe und ihre Kinder bringen am Dienstag den 20. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum zweiten und letzten male zum Verkauf:

Badnang. Wahl eines Landtagsabgeordneten.

Den Einwohnern der Stadt u. P. sollen wird zur Kenntniß gebracht, daß die Wahl eines Abgeordneten zum Landtag am Donnerstag den 22. Juli 1880 auf dem Rathhause in Badnang stattfindet, daß die Abstimmungsstunden für die Einwohner von Badnang und P. von Mittags 11 Uhr bis Abends 6 Uhr bestimmt und zum Distrikts-Wahlkommissär Stadtschultheiß

Lehlastrodenchuppen beim Haus Brandverf.-Anschlag 460 M. mit 3 a 82 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Hommelwiesen, neben Schönfärter Feser und Friedrich Bruningner, 2.

Ein Fünftel an einer einbarnigen Scheuer und Stallung auf dem Graben, neben Jakob Würdter, Schlossers Wittwe und sich selbst Brandverf.-Anschl. 471 M. 3.

Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhause der Karl Moser, Schuhmachers Wittwe, No. 140 in der äußeren Aspacher Vorstadt. ad. 1, 2 und 3 noch nicht angekauft. 4.

26 a 18 qm Acker im Aehrenbach, neben Bauer Ludwig Stark und Fuhrmann Sengenbacher. Mit Haber und Alee angeblümt. Angekauft um 330 M. 5.

15 a 97 qm Acker daselbst, neben Schmid Kummerer u. Tagelöhner Layer. Mit Dinkel angeblümt. Angekauft um 255 M. 6.

2 a 70 qm Land in der untern Au, neben Gotlob und Friedrich Häuser. Angekauft um 120 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 19. Juli 1880. Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Badnang. Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei. Herr Löwenwirth Adermann dahier bringt sein in der obern Vorstadt gelegenes Wohnhaus (mit gewölbtem Keller), auf welchem seit vielen Jahren eine Bäckerei und Bäckerei mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, am Montag den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsinteressenten eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind, das Anwesen vermöge seiner überaus günstigen Lage an der Hauptstraße sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet und dasselbe auch in einzelnen Theilen abgegeben wird. Den 19. Juli 1880. Rathschreiber: Kugler.

Oppenweiler. Oberamts Badnang. Vergebung von Bauarbeiten. Die durch die Reuberstellung des hiesigen Ortsgängnisses nebst Gemeinde-Bauhauses vorkommende Bauarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submissionen

vergeben werden und beträgt der Uebertrag für die Grabarbeit 28 M. — Pf. Maurerarbeit 772 M. 75 Pf. Zimmerarbeit 317 M. 4 Pf. Schreinerarbeit 60 M. — Pf. Gypf.arbeit 60 M. 91 Pf. Glaserarbeit 27 M. — Pf. Schlosserarbeit 135 M. 95 Pf. Malerarbeit 62 M. 20 Pf. Anstricharbeit 41 M. — Pf. Zu 1304 M. 85 Pf.

Ueberschlag und Pläne sowie die Arbeitsbedingungen liegen auf hiesigem Rathhause zur Einsicht auf. Hiezu werden nun tüchtige Unternehmer, Unbekannte mit Vermögen- und Fähigkeitszeugnissen versehen, eingeladen, ihre Offerte längstens bis zum 24. Juli schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf die Bauarbeiten zur Herstellung eines Ortsgängnisses nebst Gemeindebauhauses in Oppenweiler“

portofrei einzureichen, auch findet an diesem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause die Eröffnung der Offerte statt, wobei die Submittenten anwohnen können. Den 15. Juli 1880. Gemeinderath.

Unterbrüden. Fahrniß-Versteigerung. Der Unterzeichnete versteigert wegen Wegzugs am Freitag den 23. Juli, von Morgens 7 Uhr an, nachbezeichnete Fahrniß gegen Baarzahlung, als: Sopha, Tische, Sessel, Kisten, Bettladen und Bettröste, Betten und Bettgewand, Faß- und Wandgeschir, Handgeschirre und sonst allerlei Hausrath, wozu Kaufsinteressenten einladen

Wilhelm Aufrecht. Oberroth. Oberamt Gaildorf. Fahrniß-Verkauf. Färber Weller von hier verkauft am Freitag den 23. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

6 vollständige ausgerüstete Reiten sammt Bettladen, noch wenig benützt, 1 Sopha, mehrere Sessel, Tische, Bänke u. s. w., Kisten und sonstigen Hausrath, sowie Weiszung durch alle Nutritzen, Frauenschür, 1 Dremerswägel, 1 Chaise, Faß- und Wandgeschir, 1 Kupferkessel, ferner auch ein großes Quantum Esran, Spezeret, Garn und Ellenwaaren, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 16. Juli 1880. A. A. Carl Weller.

Badnang. Badanzeige. Meine Badanzahl empfehle ich von heute an gef. Benützung. Konstantin Wolf.

Zur Landtagswahl.

Badnang, den 17. Juli 1880.

Der von einflussreicher Seite, auch von sämmtlichen Ortsvorstehern des Bezirks zum Landtagsabgeordneten für unsern Bezirk vorgeschlagene Candidat,

Herr Regierungsrath, Amtsoberamtmann Drescher in Stuttgart.

hat sich für die Annahme des Mandats erklärt und in einer Reihe von Versammlungen im Bezirk die Grundsätze dargelegt, welche ihn bei Ausübung der ihm obliegenden Pflichten eines Volksvertreters leiten werden.

Sein Programm zeichnet sich durch Offenheit, Klarheit und Wahrheit aus. Nicht gewohnt, mit volksbegleitenden Phrasen, mit Versprechungen aller Art herauszurücken, die für das Ohr der Wähler so verlockend sind, hat er besonders über die Finanzlage des Landes in seinen Vorträgen den Wählern ein klares Bild vor Augen gestellt, und wir dürfen von ihm erwarten, daß die genaue Einsicht derselben in die Zustände des Landes und unseres Bezirks ihn vor Vielen befähigen, seine Stimme in allen diesen Fragen abzugeben und daß er im Verein mit andern für das wahre Wohl des Volkes besorgten Männern die richtigen Mittel finden wird, der drohenden Mehrbelastung des Volkes entgegenzuwirken und für möglichste Sparsamkeit in allen Zweigen des Staatshaushalts gewissenhaft Sorge zu tragen.

Unser Candidat hat auch die da und dort auftauchenden Bedenken, welche in seiner Eigenschaft eines Staatsbeamten zu suchen sein möchten, durch den Hinweis auf sein vorgerückteres Lebensalter und daß er keine weitere Stufe im Staatsdienst zu erreichen wünsche, vollständig zu besitzigen gewußt und dürfen wir an seiner Unabhängigkeit nicht im Geringsten zweifeln.

Wähler! Es ist für unsern Bezirk eine Ehrensache, an Stelle unseres bisherigen allverehrten Abgeordneten einen Mann in die Abgeordnetenkammer zu schicken, der zur Nachfolge würdig ist, und einen solchen glauben wir in Herrn Regierungsrath Drescher gefunden zu haben.

Ein Mann, der 17 Jahre lang die Bezirksverwaltung geleitet hat, in allen Zweigen der Verwaltung unauslöschliche Spuren seiner Wirksamkeit hinterlassen hat, der für das Zustandekommen der Eisenbahn, für die Verbesserung der Verkehrsmittel so Vieles geleistet hat, der in allen Dingen ein richtiges Gefühl für das Volk und dessen materielle und höhere Interessen zeigt, eine seltene Charakterkraft besitzt, das ist unser richtiger Mann.

Wir richten an sämmtliche Wähler des Bezirks die Bitte, wenn sie auch bei dem günstigen Erntewetter ein kleines Opfer zu bringen haben, sich recht zahlreich an der Urne einzufinden und ihre Stimmen abzugeben auf **Herrn Regierungsrath Drescher in Stuttgart.**

Das Wahl-Comité:

Der Vorsitzende: Stadtschultheiß Gock.

Von Badnang: Abolf, J. N. ten., Armbruster, Alfermann, G., Breuninger, Christian, Emanuel, H. J. Krene, Heinrich, Christian Hds. E., Wilhelm, Jac. S., Fris, Pels, Jr., Braun J. Adler, Daut, J., Reht, C. Pfeiffer, U. Henwein, Neuch J. Waldborn, L. W., Kaufmann, Ferdinand, J. Nöble, Köll, C., Gann, Oberamtspfleger, Hämmerle, C., M. Baumstr., Häußer, Gottlieb, Fris, Nöchel, L. ten., Holzwarth, Wilhelm, Jentzsch, A. ten., N. jun., Käfer, Posthalter, Rinzer, G., Knapp, N. u. J., Kunitzmühle, Adelin, Dr., Kübler, Louis, Kämpf, G., Käp, Carl, Rudolf, Fris, Hermann, Vohrmann, Lehmann, G., Mayer, N., Müller, G., Conditier, Müller, Metzger, Bommer, Carl, Reuther, Carl, Robitschek, Carl, Stelzer, David, Guitav, Org, C., u. F., Schloffer, Schlehner, H., Springer, Stadtpfleger, Schweizer, Louis, Uebelmeier, J. u. C. D., Volk, W., Vogt, Louis, Vöcher, K. ten., Vingen, J. P., Weismann, G., Wolf, Kunstmüller, Winter, Adelf.

Jornsbach: Dohler, Gember, Jurch, Schultheiß, Klenf u. Nieger, Gemeinderäthe.

Grab: Bay, Carl von Mannweiler, Stoll, Schulth., Christian Stiebel von Trauzenbach, Gemeindepfleger Weber, Wurst, v. v. Trauzenbach.

Großbach: Bärkin, Schulth., Brod, Gember., Nist, Gember., Häußer, Johs., Vayer, D., Michelfelder J. Lamm, Renner, C. J. Sonne, Dretz, G., Gember.

Lippoldswiler: Baumann, Friedr., Heyd, Schulth., Holzwarth, Johs., Jäger, Adolf, Kübler, Lamm., Oppenländer, Resow., Pfizgenmaier, J., Neusch, Gottl., Schaufler, Kfm., Stark, D., Zehender, Sonnenw.

Murrhardt: Fröhlich, H., Griesinger, Stadtschulth., Seeger, Aug., Seeger, Carl, Wahl, Chr., Jügel, Chr.

Spiegelberg: Teufel, G., Greiner, Gottfr., Hofmann, J., Hütter, Louis, Hütter, Gottl., Kaufmann, Schulth., Röder, K., Schmidgall, Anwalt, Zentner, Anwalt, Sched, Heinrich, Stepper, Anwalt.

Unterwiesbach: Pauer, A., Beckert, W., Bren, Gall, Hägele, Kübler, Schulth., Vayer, V., Merle, Schulth., Raff, Anwalt, Reinhardt, Rau, Pfr., Schlehner, W., Schlehner, C. N., Schlehner, W., Schlichenmaier.

Heininger: Häuerle, Schulth., Braun, Moser, Pfuderer, Gember., Zpahr.

Maubach: Holzwarth, Pfähler, Rombold, Gember., Schalle, Schulth., Schwaderer, Gember.

Waldbrem: Häuerle, Gember., Hoffst., Gemberpf., Nieger, Schulth., Specht, Nat., Specht, Gember.

Oppenweiler: Au, v., Ebinger, Gauger, Grundner, Häußer, Hech, Klotz, Posth., Kurz, Pfr., Kurz, Wundarzt, Molt, Schulth., Pfisterer, Schulth., Nöser, Schlipf, Wurst.

Reichenberg: Nischer, Ass., Harte, Reiff, Schulth., Sachs, Schulth., Trips, Reiterpförfer.

Gröberlach: Schulth. Wenzel, Sulzbach: Wenzel, Schulth., sowie die Ortsvorsteher der meisten hier nicht speziell genannten Gemeinden.

Oberamtsbezirk Badnang. Abgeordneten-Wahl.

Entsprechend dem Wunsche vieler Wähler, es möchte ein Mann aus unserem Bezirke selbst als Candidat aufgestellt werden, schlagen wir den

Fritz Ellinger von Mettelberg

vor. Mitbürger! Herr Ellinger hat erklärt, eine etwa auf ihn fallende Wahl annehmen zu wollen, wird aber den Wahlbezirk nicht persönlich bereisen, derselbe ist jedoch im ganzen Bezirke zur Genüge bekannt. Einer politischen Partei gehört unser Candidat nicht an, aber für die ehrenwerthe Gesinnung und festen Charakter desselben können wir bürgen.

Alle diejenigen Wähler, welche mit uns der Ansicht sind, daß ein Mann, der unter und mit uns lebt und denkt und fühlt, am besten im Stande ist unsere Interessen zu vertreten, der gebe seine Stimme nächsten Donnerstag ab auf

Gutsbesitzer Fritz Ellinger v. Mettelberg.

Viele Wähler, deren Namen auf der Redaktion eingesehen werden können.

Badnang.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich in dem von Herrn Schmid Haas erworbenen Anwesen neben der Druckerei des Murrthalboten eine

Schlosserei

ringerichtet habe. Einer verehrl. Einwohnerschaft hier und der Umgegend zur Uebernahme jeder Schlosserarbeit mich bestens empfehlend, mache ich die Herren Landwirthe besonders darauf aufmerksam, daß ich die Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen jeder Constitution prompt und billig besorgen werde. Gef. Aufträgen entgegengehend

Achtungsvoll

Friedrich Krauter, Schlosser.

Badnang.

Der Verkauf in Schuhwaaren im Gasthaus z. Schwane dauert noch bis Mittwoch Abend.

Um vollständig mit Sommerwaaren aufzuräumen, wird bloß um die Fracht zu ersparen, um jeden annehmbaren Preis verkauft.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Stand Ende Juni 1880 37101 Policen mit Mt. 157,388,000.
Eingegangene Anträge im Jahr 1880 2103 " " 11,600,000.
Bankfonds 30,003,000.
Dividenden-Reserve 6,171,000.

Alle Ueberträge werden ungeschmälert an die Versicherten vertheilt. Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende, und wird solche den Versicherten von Anfang an im höchsten Maße zugewiesen. Durch die seit dem Bestande der Bank (1854) vertheilte Durchschnitts-Dividende von 37,00% der Normal-Prämie ermäßigt sich für eine Versicherung auf Lebenszeit von M. 1000.

im Beitrittsalter von 25 30 35 40 45 50 Jahren die Tarifrämie auf netto M. 13, 92, 15, 17, 19, 24, 30, 39, für eine beim Tode oder spätestens im 60sten Jahr zahlbare Versicherung die Tarifrämie auf netto M. 18, 47, 21, 26, 35, 49, 78, 80, 25.

Bei den abgekürzten Versicherungen kommt die Ermäßigung, im 20jährigen Durchschnitt, einer Dividende von 42-61% und nach der diejährigen Vertheilung einer solchen von 40-60% der lebenslänglichen Prämie gleich.

Die anfallenden Versicherungssummen werden sofort nach geschehener Prüfung ausgezahlt.

Anträge nehmen entgegen:

Lehrer **Fauth** in Badnang. **G. F. Molt** in Oppenweiler. Verz.-Candidat **Gottl. Wenzel** in Sulzbach. Stadtpfleger **Gleising** in Murrhardt. **Gern. Binz** (Firma G. F. Binz) in Wimmenden. **Fritz Mayer** in Waiblingen. **Carl Richter** in Marbach.

Capitalien

E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit, wo von mindestens die Hälfte in Gütern bestehen muß, fortwährend beschafft werden. **Ludwigsburg. G. Hailler.**

Badnang.

Feinsten ausgefeilten

Sonig

empfeilt per Pfd. 1 Mark **Ferd. Thumm.**

Badnang. Geld-Antrag.

Aus meiner Schiffschen Verwaltung sind von mir gegen Sicherheit 300 M. sogleich auszuleihen. **Heuch J. Nöble.**

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Feldgeschäft bewandert ist, wird sogleich gesucht. Zu erfragen in der Redaktion. **Bl.**

Trauer-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir die betrübte Nachricht mit, daß unser I. Gatte, Vater und Großvater **Georg Schiefer** heute Vormittag um 11 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Witwe **Karoline Schiefer**, geb. Baumann mit ihren 6 Kindern. Oberbrüden, der 18. Juli 1880.

Schradler'sche Maschinenfabrik (Prätor). Poquet 3 M. in **Badnang** bei Hrn. Apotheker **Wiel** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt**.

Sulzbach. **Mittwoch den 21. Juli** gibt's **Kalk** bei **Ziegler Canwald.**

Badnang. Pferd-Verkauf.

Von meinen 2 Pferden für deren Güte in jeder Hinsicht Garantie leiste, wird eines billig abgegeben, auch nehme eine trachtige Kalbin gegen Taufsch an. **Mezger Müller.**

Badnang. **Maurer- & Grabarbeit** hat zu vergeben **Ferdinand Schneider.**

Badnang. **Mauersteine, Straßensteine, Platten zc.** sind vorrätzig und fortwährend zu beziehen bei **Maurer Ade's Wwe.**

Badnang. An der Einfahrt des Gartens der Herrn **Edstein** und **Vogt** an der Bahnhofstraße wurde eine

Gartenthür sammt Schloß und Band gewaltsam entfernt. Wer über die That Näheres weiß, so daß der Thäter bestraft werden kann, erhält eine Belohnung. **Zimmermeister Krefz.**

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 19. Juli. Die Stille, welche in Sachen unserer Abgeordnetenwahl bis jetzt herrschte, soll nun doch Unterbrechung erfahren. Ein Theil der Wähler des hinteren Bezirks haben noch in erster Stunde einen Gegenkandidaten in der Person des Gutsbesizers Herrn **Fritz Ellinger** in Mettelberg gefunden und sind nach Erklärung desselben, ein Mandat anzunehmen, mit dieser Candidatur in die Öffentlichkeit getreten.

Friedrichshafen den 15. Juli. Seine Majestät der deutsche Kaiser, sowie Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit dem Erbprinzen **Friedrich Wilhelm** und der Prinzessin **Victoria** sind heute Nachmittag zum Besuche bei Ihren Königlichen Majestäten hier eingetroffen und Abends nach dem Schlosse Mainau zurückgekehrt.

Ludwigsburg den 16. Juli. Auf höhere Anordnung finden heuer wieder bei den Kavallerie-Regimentern des württ. Armeekorps Übungen im Schwimmen zu Pferde statt. Diese Übungen, welche für den Felddienst der Kavallerie von großem Werthe sind, werden seitens des Manenregiments König **Wilhelm** seit Beginn dieser Woche im Neckar bei Albingen abgehalten. theils mit leichter, theils mit vollständiger Ausrüstung. Die Dragoner üben in gleicher Weise bei Neckarweihingen. Den Zuschauern bieten solche Übungen ein interessantes Bild, besonders wenn ganze Züge zumal an denselben theilhaftig sind. — An den beiden letzten Tagen war auch der Besuch der Neckarbäder von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft ein ganz massenhafter. — Gestern Morgen fand ein als Schwimmlehrer in die Garnison-Schwimmanstalt bei Neckarweihingen kommandirter Gefreiter des 3. württ. Inf.-Reg. den Tod in den Fluthen des Neckars.

In Heilbronn führten die Gefellen eines Bädermeisters in einem kleinen Wagen Brod in den in der Nähe der Stadt gelegenen Trappeneck und das 13jährige einzige Söhnchen des Meisters begleitete sie. Beim Rückweg setzte sich der Knabe auf den nicht sehr hohen Wagen, fiel herab, verprügte sofort am Rücken und Hinterkopf Schmerzen und war nach einigen Stunden eine Leiche.

Rottweil den 15. Juli. Die beiden Handelsleute **Wolf** und **Gerfon Kahn** von **Buttenhausen**, welche im Jan. d. J. vom k. Amtsgerichte Engen je zu 1 Jahr 5 Monaten

Badnang. Der in vielen größeren Zeitungen rühmlichst erwähnte **Amerf. Schaeter-Extract** ist zu haben in der **Obern Apotheke.**

Badnang. Gereinigten russischen **Holztheer** empfiehlt die **Obere Apotheke.**

Neuschöntal. **Ein Müller und ein Mühlbauer,** die sich über ihre Leistungen und Solidität durch Zeugnisse ausweisen können, finden bei mir bei gutem Lohn sofort eine Stelle. **J. Knapp.**

Badnang. Ausgezeichnete **Frühkartoffel** verkauft **Karl Dettinger.**

Badnang. **Taglobns-Lissen** **Rad- und Retourcheine** vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. 16 Eimer guten **Apfelmoss** hat aus Auftrag zu verkaufen **Karl Fichtner.**

Badnang. Auf Martini oder auch schon auf 1. September suche ich eine **Wohnung** von 3-4 Zimmern zu mietzen. **Oberamtsrometer Ströblin.**

Murrhardt. Ein freundliches **Logis** hat sofort zu vermietzen. **Ludmader Wieland.**

Badnang. Vor einiger Zeit blieb ein **Portemonnaie** mit etwas Geld in meinem Laden liegen und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden. **Ferd. Thumm.**

Adress-Karten **Bisttenkarten** werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Schweiz.

* Der "Bote der Urschweiz" entwirft ein betrübendes Bild von dem Gewitter Schaden, der letzten Freitag den Weiler Nidenbach, den Flecken Schwyz und das Dorf Bach betroffen hat. Das Gewitter verbreitete sich vom See und von Brunnen her über den ganzen Thalkeffel von Schwyz. Durch jede Straße floß ein schwalliger Bach von schlammigem Wasser; man sah und man hörte es, daß es fürchterlich brausen mußte da oben in Felsengefällen der Wäldern und der Reichenfluh. Nicht lange und Trommel und Glocken riefen zu Hilfe. Der "Lobelbach" hatte seine Dämme, Wehren und Wäldern durchbrechen, er hat in Folge des heftigen Niederschlags, Nagel und Regen, in einer Viertelstunde das sonst so schöne Gebirge zu einer Stätte des Entsetzens ungewandelt. Von Bach hinauf bis auf die höchste Höhe der "Holzegg" haben die schäumenden Bergwasser ihre Furchen gezogen und mit wahrhaft überwältigender Gewalt sind sie im eigentlichen Sinne des Wortes "niedergeronnen" in die Thalebene. Der dadurch zugefügte Schaden läßt sich in die Hunderttausende von Francs berechnen.

* In Obersonthem brante vom 16. auf 17. Juli ein von zwei Familien bewohntes Haus nieder. Brandstiftung wird vermuthet. Näheres bis jetzt nicht bekannt.

Heidenheim a. N. den 17. Juli. Die Hartmann'sche Spinnerei dahier — mit einem Brandversicherungsanschlag von 146850 M. — ist heute Nacht abgebrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt. (St.-Anz.)

Sondershausen den 17. Juli. Fürst **Günther** von Schwarzburg-Sondershausen hat in Folge eines Augenleidens zu Gunsten des Erbprinzen die Regierung niedergelegt. Der Erbprinz hat heute die Regierung übernommen.

Bonn den 14. Juli. Nachrichten der "Bonner Ztg." aus Kullburg an der Eisbahn zufolge ist daselbst verlorene Nacht ein Güterzug entgleist. Zwei Waggons wurden zerstört. Leider verlor der Zugführer das Leben. — Bei dem starken Gewitter, welches sich gestern Abend in der Umgegend von Bonn entlud, warb in einem Hause zu Urfeld (Bürgermeisterei Herfel) ein 18jähriges Mädchen vom Blitz erschlagen; drei andere Personen, die sich in demselben Zimmer befanden, wurden gelähmt; eine Kuh ward ebenfalls vom Blitz getödtet.

Bremerhaven den 17. Juli. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr in einen Güterschuppen auf der Westseite des alten Hafens. Dieser und zwei andere, sowie die hannoversche Wasserstation in Klammern, der Wind geht nach der Westseite, die Schiffe scheinen nicht gefährdet. — Nachschrift — Das gestrige Feuer auf der Westseite des alten Hafens ist bewältigt, sechs Güterschuppen sind abgebrannt.

Frankreich.

Paris den 17. Juli. Das "Journal officiel" veröffentlicht einen Erlaß des Präsidenten **Grevy** an den Kriegsminister, welcher besagt: Ich beglückwünsche Sie zu den musterhaften Anordnungen der militärischen Feier vom 14. Juli. Ich habe die ausgezeichnete Haltung der Truppen u. die Präzision ihrer Bewegungen nur bewundern können u. spreche ihnen meine vollkommenste Anerkennung aus. — Bei dem gestrigen militärischen Diner erinnerte **Cambetta** an den

Zustand, worin das Kaiserreich die Armee zurückgelassen. Die Armee sei um so besser reorganisiert worden, als sie sich bewußt war, unter den dauerhaften Einrichtungen der Republik zu stehen. Die Tüchtigkeit der Leistungen der Armee hätten Europa überrascht.

Rußland.

Petersburg den 16. Juli. Offiziell. Einem Bericht des Generals Tobeless zufolge wurde der am 3. Juli aus Bami nach Deubesen kommandirte Arzt Stubitsky mit einer Eskorte von 12 Kosaken von 300 Tektinnen überfallen. Die Kosaken vertheidigten sich acht Stunden hindurch, bis endlich eine herbeigeilte Kompanie Infanterie die Tektinnen zerstreute. Der Arzt Stubitsky und zwei Kosaken sind todt, fünf Kosaken verwundet. Die Tektinnen ließen vier Todte und eine bedeutende Anzahl Waffen zurück. Dieselben waren von einer unbekanntem, europäisch gekleideten Persönlichkeit befehligt. — Der Kaiser verlieh sämmtlichen Kosaken den Militärverdienstorden.

Odesa den 17. Juli. Der Oberbefehl der russischen Flotte im Stillen Ocean, Viceadmiral Lessjosty, reiste heute mit Gefolge mit dem Dampfer „Jazarewitsch“ nach Port Said.

Die Pflegemutter.

Eine Dorfgeschichte von Adolf Gjafer.

(Fortsetzung.)

Fröhlich mit einander plaudernd waren Lieschen und Karl nach Hause zurückgegangen. Des Mädchens Wangen glühten und der Bürsche strahlte im Gesicht vor Glückseligkeit. Lieschen hatte noch in den Ställen zu thun; Karl ging sofort in die Stube.

Noch bevor er dieselbe betrat, war es ihm, als vernähme er ein Rufen nach Hilfe. Das Blut stieg ihm zu Kopfe und er trat eilig ein. Da erblickte er einen Mann, der mit dem Rücken gegen ihn, vor Marianne's geöffnetem Commode stand, während diese selbst stöhnend am Boden ausgestreckt lag.

Mit einem Schrei der Wuth stürzte Karl auf den Räuber zu. Dieser wendete sich um und Karl, der in der Gestalt den Trunfenbold von gestern Abend, den er nur undeutlich gesehen, bereits erkannt hatte, blickte ihm nun in das Gesicht und wankte erbleichend zurück — denn wie ein Blitz durchfuhr ihn die Gewisheit, daß der Mann, der seine Wohlthäterin überfallen hatte, derselbe war, für den sie ihn an jedem Abend hatte beten gelehrt — daß es sein eigener Vater war.

Was in den nächstfolgenden Minuten geschah, wußte Karl nicht. Ein heftiger Stos, den sein entsetzender Vater ihm vor die Brust gab, betäubte ihn kaum mehr, als es der entsetzliche Eindruck der ganzen Scene gethan hatte. Erst nach längerer Zeit trat Lieschen ein und erblickte Marianne am Boden liegen und Carl wie sinnlos an der geöffneten Commode stehen. Sie schrie laut auf und rief Michel zu Hilfe. Marianne hatte einen Knebel im Munde und war an den Händen gebunden. Sie schien fast leblos, und nachdem Michel die Magd gerufen hatte, eilte er zum Arzte. Lieschen und die Magd setzten die arme Marianne in den Lehnstuhl. Als Karl sie so bleich und ohne ein Lebenszeichen sitzen sah, stammelte er mühsam: „Ist sie todt? Ist sie wirklich todt?“

Nachdem der Arzt die Kranke gesehen und Anordnungen für sie getroffen hatte, erklärte er, daß es seine Pflicht sei, dem Verichte die Anzeige des Vorfalls zu machen. Kurz darauf erschien der Untersuchungsrichter. War Karl's seltsames Aussehen und Gebahren schon dem Arzte aufgefallen, so geschah dies noch mehr dem Untersuchungsrichter gegenüber und beide Herren waren nicht sehr erstaunt, als der junge Mann zugleich auf die ersten an ihn gerichteten Fragen erklärte, daß er selbst den räuberischen Ueberfall an Marianne Schwest bezugnen habe. Lieschen geriet hierüber in Verzweiflung. Sie fiel vor dem Richter auf die Knie und während ihre munderhüblichen Augen angstvoll zu demselben aufzuden, rief sie: „Mauht es nicht, es ist nicht wahr!“ Dann wendete sie sich mit

von Thränen überströmtem Gesicht zu Karl und flehte: „Sage die Wahrheit, sage nein, nein, denn es ist ja nicht möglich! Ich weiß, daß Du es nicht gethan hast, der Trunfenbold ist es gewesen, den wir gestern am Wege fanden und kein Anderer! Ich beschwöre Dich, sprich die Wahrheit.“

Karl blieb schweigend, aber noch bevor der Richter weitere Erkundigungen einzeln konnte, war Marianne völlig wieder zu sich gekommen und als sie erfahren hatte, um was es sich handle, erklärte sie sogleich, daß Karl in der Verwirrung sich falsch angeklagt habe und nicht schuldig sei. Zugleich aber verschwieg sie den Namen desjenigen, der sie so schändlich mißhandelt und ihre Kraft gebrochen hatte. Sie wollte nicht die Anklägerin des Mannes sein, dessen Kind sie lieb hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Aus Bayern. Von Breitenberg schreibt man vom 15. d. M.: Gestern Abend wurden von dem Stationsführer Deubzer und dem Grenzdarmierie-Stationskommandanten von Kohlstatt 12 Schmuggler abgefaßt und denselben 10 Stück Ochsen abgenommen. Stationsführer Deubzer wurde von einem Schmuggler angegriffen, wehrte sich jedoch, worauf ihn der in der Nähe befindliche Grenzdarmierie-Stationskommandant von Kohlstatt und später mehrere Aufseher von Meßner Schlag zu Hilfe kamen Deubzer stürzte in Folge des Angriffs und liegt zur Zeit krank dahier, befindet sich jedoch wieder besser. Die Schmuggler flüchteten über die Grenze zurück. — In der Klosterverwaltung bei Schwarzenberg in Niederbayern stießen in der letzten Woche mehrere Jäger auf Wilderer. Die Jäger wurden angegriffen und es entspann sich ein Kreuzfeuer, in welchem zwei Jäger todt auf dem Plage blieben und 2 Wilderer schwer verwundet von ihren Spießgesellen fortgeschleppt wurden. Bisher hat man keinen der Uebelthäter erwischt.

Mainz den 15. Juli. Die Firma R. Kaufmann in Berlin hatte durch eine Annonce demjenigen, der den Schlüssel zum Boß Puzzle-Spiel beibrächte, 1000 Mark Belohnung, angeblich bei der Reichsbank in Berlin deponirt, versprochen, einen Mainzer Schriftsetzer jedoch, der einen Versuch der Lösung ein sandte, mit dem Bemerkten zurückgewiesen, er habe bei ihr (Firma R.) ein Boß Puzzle nicht gekauft. In Folge dessen war das Gebahren der bezeichneten Firma vom „Mainzer Anzeiger“ als Schwindel gekennzeichnet. R. Kaufmann verklagte nun den Redakteur des Blattes, Herrn Th. Winkler und wurde die Sache heute vor dem Schöffengerichte zum Austrag gebracht. Der Vertreter des Hrn. R., Herr Dr. Lambinet nimmt es seinem Klienten durchaus nicht übel, daß er seine Waare in pomphafter Weise ankündigt, das sei eben kaufmännische Klugheit. Ferner führt er aus, daß das Spiel nach wissenschaftlichen Autoritäten etwa eine Trillion Combinationen enthalte, die nur zur Hälfte lösbar seien. (Und dennoch die Aussetzung eines Preises für die Auffindung des Schlüssels!) Er verlangt eine Buße von 3000 Mark, Widerruf in verschiedenen hiesigen und Berliner Blättern und Bestrafung des genannten Redakteurs. Der Vertreter des Letzteren, Herr Dr. Levita, behauptet dagegen, daß durch die Lokalnotiz nur berechtigter Interessen des Publikums gewahrt seien und sich die ganze Annonce des R. als eine Marktchreierei darstelle. Während in dieser Annonce kein Wort von der Bedingung stehe, daß der zu Prämirende das Spiel bei Kaufmann gekauft haben müsse, benutzt letzterer dies gleichwohl als Grund der Abweisung für einen Bewerber. Das sei nicht recht. Herr R. habe überdies durch seinen Anwalt eine Nützung der Reichsbank produziert, wemach dasselbst allerding 1000 M. eingezahlt seien, allein ausdrückliche zum Ankauf von Effecten, das sei keine Sicherung der Prämie. Dr. Levita verlangt daher Freisprechung, die dem auch erfolgte. Der Kläger hat die Kosten der Vertheidigung sowie sämmtliche übrigen zu tragen.

* Hogarth und Lord Foley. Der berühmte Sittenmaler, dessen Jugendgeschichte wir neulich veröffentlichten, vermählte sich am 23. März 1729 mit Jane Thornhill, der schönen Tochter des königlichen Hofmalers Sir James Thornhill. Es hatte eine Entführung stattgefunden und Sir James, der darüber sehr entzückt war, weigerte sich längere Zeit dem jungen Paare Verzeihung zu gewähren. Hogarth, der selber arm war und des vornehmen Hofmalers Protection nur zu gut hätte gebrauchen können, mußte während einiger Jahre viel Noth ausstehen und sah sich, um das tägliche Brod für seine Familie zu schaffen, genöthigt, durch alle möglichen sich ihm bietenden Gelegenheitsarbeiten und vornehmlich Porträtmalerei, etwas zu verdienen. In diesem letzteren Fache garantierte und lieferte er die denkbar größte Mäßigkeit, aber eben deshalb, weil er durchaus nicht im Stande war, zu schmeicheln, zeigten sich seine Auftraggeber häufig unzufrieden. So hatte z. B. Lord Foley, ein häßlicher Pair des Reiches mit einer großen Warze auf der Nase sich von ihm malen lassen, und der Künstler die Gewissenhaftigkeit so weit getrieben, daß er die Warze mit täuschendster Naturtreue auf dem Gemälde anbrachte. Als der Lord das fertige Bild sah, gerieth er in Zorn über seine eigene Häßlichkeit und weigerte sich das Kunstwerk anzunehmen. Der Künstler, in seiner Eigenliebe gekränkt und von seinen Gläubigern gedrängt, schrieb ihm darauf folgenden revolutionären Brief:

„Mr. Hogarth's pflichtschuldigste Ehrfurchtsbezeugung an Lord Foley. Da er bemerkt, daß es nicht dessen Absicht ist, das für ihn mit Fleiß und Mühe angefertigte Gemälde anzunehmen, so benachrichtigt er ihn wiederum höflichst von Mr. Hogarth's dringendem Geldbedürfnis. Wenn Seine Herrlichkeit nicht innerhalb dreier Tage das Porträt abfordern und bezahlen läßt, so wird darüber mit Zugabe eines Messerschwanzes, zweier Gabeln und einiger anderer kleiner Anhängsel zu Gunsten des berühmten Thierhändigers Mr. Hay verfügt werden, indem Mr. Hogarth, im Falle der fortgesetzten Weigerung seiner Lordschaft, versprochen hat, diesem Herrn das Porträt als Aushängeschild zu überlassen.“

Die Drohung in dem dröcklich stilisirten Bilet wirkte zauberähnlich. Der Lord ließ sogleich das Bild holen und bezahlte anstandslos den geforderten Preis.

* Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart. — Nach den letzten Veröffentlichungen dieser Bank sind derselben in der ersten Jahreshälfte 2103 Anmeldungen mit M. 11,600,000 zugegangen; ein Resultat, das alle bisherigen Ergebnisse übertrifft. Mit besonderer Vorliebe werden die überhaupt immer mehr Anhang findenden abgesetzten Lebensversicherungen beantragt, weil dieselben bei der Bank sehr wesentliche Vortheile dadurch genießen, daß sie auch aus dem Zuschlag für Abfüzung der Versicherung Dividende erhalten, während bei den meisten concurrirenden Instituten dieser Zuschlag einen Anspruch auf Dividende nicht hat. Wird die seit 20 Jahren von der Bank bezahlte Dividende auf die einfache lebenslängliche Prämie gerechnet, so stellt sich solche auf durchschnittlich 42—61%. Aller Gewinn fließt ungeschmälert den Versicherten zu, jede Prämie hat Anspruch auf Dividende und zwar von Anfang an in höchst möglichem Maße, so daß die Versicherten schon nach 5 Jahren in die möglichste Erleichterung für die Prämienzahlung eintreten, und da die jeweilig rückständigen fünf Jahresdividenden bei Anfall der Versicherung sofort nachbezahlt werden, so zählt der Versicherte factisch nur die Nettoprämien abzüglich Dividende.

Goldkurs vom 17. Juli.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Dollars in Gold, Dukaten.

Gestorben

den 17. d. Mts.: Dorothea Koch, geb. Kunberger, 63 Jahre alt, an Wasser sucht.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 86

Donnerstag den 22. Juli 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 25 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Winnenden, welche berechtigt ist: jeden Donnerstag einen Wochen- und Fruchtmarkt, am Mittwoch vor dem Matthäus-Feiertag (Ende Februar) einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt, je am Mittwoch in der zweiten Maiwoche einen Viehmarkt, je am Mittwoch in der Johanniwoche (Juni) einen Viehmarkt, am Mittwoch vor dem Bartholomäusfeiertag (Ende August) einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt, am Mittwoch nach dem Heilbronner Oktobermarkt einen Viehmarkt und am Mittwoch der Martinwoche einen Vieh-, Krämer- und Holzmarkt abzuhalten, hat um die Erlaubnis gebeten: neben den bereits bestehenden Märkten noch weitere 6 Viehmärkte und zwar je am vierten Donnerstag des Monats Januar, März und Juli und je am dritten Donnerstag des Monats April, September und Dezember abhalten und von den bestehenden Viehmärkten den im Juni auf den Donnerstag der Johanniwoche und den im Oktober auf den ersten Donnerstag in dem Monat Oktober verlegen zu dürfen.

Dies wird nun mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch bis zum 10. August d. J. bei dem R. Oberamt dahier anzubringen sind. Waiblingen am 20. Juli 1880. R. Oberamt. Schüller.

Liegenschafts- und Schmiedwerkstätte-Verkauf.

Wegen Familienverhältnisse beabsichtigt Gottlieb Schäffler, Schmiedmeister dahier am 24. d. M., Samstag den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich sein an der Brunnenstraße, an der Hauptstraße mit dem Ort ganz günstig gelegenes zweistödiges Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstatt und angebauter Scheuer unter einem Dach, und ca. 3 Morgen Gärten, Acker und Wiesen zu verkaufen, wozu Liebhaber mit dem Anfügen freundlich eingeladen werden, daß auf diesem Anwesen ein tüchtiger und fleißiger Geschäftsmann sein gutes Auskommen, in hiesiger vorherrschend Feldbau treibenden und bevölkerten Gemeinde finden wird. Gelegenheit zur Erwerbung weiterer Feldgüter ist hier immer vorhanden. Den 19. Juli 1880. Schultheiß Bärlein.

Eine Nähmaschine

und 2 vollständige Betten sind zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Murrthalbahn. Bauaction Murrhardt. Verkauf von Baugeräthschaften und allem Eisen.

Zufolge höherer Ermächtigung verkauft das unterzeichnete Eisenbahnbauamt eine größere Partie von Baugeräthschaften nach unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich und zwar: am Montag den 26. Juli 1880, von Morgens 8 Uhr an, Transportgeräthe, Gründungswerkzeuge, Erdarbeitengeräthe, Steinhauerwerkzeug, Zimmer-, Wagner- und Schmiedewerkzeug, namentlich: Schubkarren, Schnappflarren, Pumpen, Wasserstanben, Wasserbutten und Schöpfen, Fußwinden, Handrammen, Schaufeln, Spaten, Bidel, Hauen, Hebeisen, Steinschlägel, Posthämmer, Zweispitze, Schlagseisen, 1 Hobelbank, Axtze, Beile, Bohrer, Sägen, Höl, Meißel, verschiedene Schmiedhämmer, Schraubenschlüssel, 1 Ambos und Ambosstod u. dgl.; am Dienstag den 27. Juli, von Morgens 8 Uhr an, Fortsetzung zum Schmiedewerkzeug, Oberbaugeräthe und allgemeines Geräthe, wie: Laternen, Dellannen, Lampen, eiserne Ketten, Gießstangen, Geschirrtasten, 1 Ofen, 1 Signallöcher, 1 Schleiffstein, Leitern, 1 eiserne Bettlade, 1 Brückenwaage zc., ferner ca. 30 Ctr. Ketten, 30 Ctr. Bohrer, 20 Ctr. Drahtseile, gegen 200 Arten verschiedenes altes und neues Eisen, etwas Stahl, sowie 2 Geschirrbütten und etwa 6 Raummeter Brennholz. Murrhardt den 16. Juli 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Murrthalbahn. Bauaction Murrhardt. Höherer Weisung gemäß kommt die auf der Station Forstbach stehende

Locomotiv-Remise, 9,5 m lang, 4,5 m breit mit Ziegeldach am Dienstag den 27. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr, wiederholt zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich. Kaufsliebhaber werden an Ort und Stelle eingeladen. Murrhardt den 16. Juli 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Für Wiederverkäufer.

Die Gewerbebank in Murrhardt bringt am Montag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in ihrem Kassenzimmer im Hause Nr. 56 im Ganzen zum Verkauf: Seidene Mützen, Kindermützen, Winter- & Hausmützen, Hofenträger, Boa, Pelz, fertige Hosen, Tuppen, Handschuhe, Hemdträger, Cravattes, Corsetts, Strumpfband, Portemonnaie.

Fabrik-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert wegen Wegzugs am Freitag den 23. Juli, von Morgens 7 Uhr an, nachbezeichnete Fabrik gegen Baarzahlung, als: Sopha, Tische, Sessel, Kästen, Bettladen und Bettdecken, Betten und Bettgewand, Faß- und Bandgeschirr, Handgeschirre und sonst allerlei Hausrath, wozu Kaufsliebhaber einladet Wilhelm Aufrecht.

Montag den 26. Juli.

Vormittags 10 Uhr, verlaufe ich wegen Mangel an Platz 12 Stück dieses Jahr geschwärmte Bienenstöcke gegen baare Bezahlung. Dieselben sind ziemlich schwer, der Flug stark und können jeden Tag eingeleben werden. Den 16. Juli 1880. A. A. Carl Weller. Michael Stelzer.

Tanz-Unterricht. Vorläufige Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich Mitte August in dieser Stadt im Gasthof z. Schwänen wieder mit einem Tanzkurs beginnen werde und lade zu zahlreicher Theilnahme höflichst ein. Abtungs-Vollst. G. Kessler, Tanzlehrer aus Stuttgart.

Geld Antrag.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 2100 M. Grundstockgelder zum Ausleihen parat. Schultheißenamt. Bärlein.

Geld-Antrag.

5000 M. Privatgeld sind gegen gefällige Sicherheit auszuleihen. Auskunst ertheilt Oberamtspfleger Gann. Badnang.

1878er Wein.

500 Liter selbstgebranntem reinen Zwetschgenbrandtwein vom Jahr 1875 und guten Fruchtbrandtwein empfiehlt Feucht z. Waldhorn.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, welche während dem längeren Kranksein meiner l. Frau, Dorothea geb. Kunberger zugegangen sind und beim Hinscheiden derselben auch mir zu Theil wurden, für die schönen Blumen-spenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht zugleich auch im Namen aller Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus Der trauernde Gatte: Hr. Koch, Schneidermeister.

Dankfagung.

Für die vielen Wohlthaten, welche unserm l. Gatten, Vater und Großvater Georg Schiefer während seinem längeren Leiden vor seinem Hinscheiden zugeslossen sind, für die zahlreiche ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte danken aufs Zmüthigste Die trauernde Wittve Karoline Schiefer mit ihren Kindern.

Wechselformulare sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.